



III, 24.

224.

III, 24.



42
An dem
hohen Vermählungs-Tage
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl

Fürsten zu Schwarzburg,
Der Vier Grafen des Reichs, Grafen zu Honstein, Herrn
zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Elettenberg &c. &c.
mit Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,
S R R R

**Friederiken Sophien
Augusten**

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Honstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen,
Leutenberg, Lohra und Elettenberg &c. &c.

feuen sich
die Unterthanen des Amts Frankenhäusen und Seega
und erstatten

ihren unterthänigsten Glückwunsch
durch den zur Zeit verordneten Rath und Amtmann
D. Johann Wilhelm Struven.

Frankenhäusen, gedruckt mit Eölerischen Schriften.

Wie wenn aus zündenden schwarz aufgehürmten Wetterm
Ein siebenfacher Donner kracht,
Und eine Hagel-Fluth mit schrecklich-wildem Schmettern
Die reiche Flur zu nichte macht:

So sahe Teutschland sich des Krieges Wetter thürmen,
Und Blig und Schlag und Finsterniß!
So sah es Schmerz und Noth in Blüthen auf sich stürmen,
Und seine Trümmern schon gewiß!

Sarthauuen donnerten! und Glieder stürzten nieder,
Und Felder tränkte rauchend Blut!
Europa flagte laut: wenn kömmt du, Friede! wieder?
Und Teutschlands Staaten sank der Wuth!

Er sank; und sinkt nicht mehr. Die Wetter sind verzogen,
Die Blige schlängeln sich nicht mehr!
Es kömmt kein wilder Schwarm voll Wuth herzugeflogen,
Und macht die schwangern Felder leer!

Nein Umsturz drohet mehr! es herrschet eine Stille,
Es herrschet Ruh und Sicherheit!
Der Friede lächelt uns; und mit ihm eine Fülle
Von Segen und Ergößlichkeit!

Auf! Staaten, lauchet ihn, und schwingt belebt von neuen
Das halberstorbne Haupt empor!
Schon wartet tausend Heyl, euch recht zu benedeyen!
Die schönste Zukunft strahlt hervor!

Auf! Schwarzburg, lauchze ihn, und hemme deinen Kummer!
Erheitre den betäubten Sinn!
Verlaß den ängstlichen, den Schreckensvollen Schlummer!
Die lange schwarze Nacht ist hin!

Schon drängen Freuden sich, dich wieder zu erquick'n,
Und ieder Tag der Zukunft lacht,
Und Erden sind bereit, recht mild dich zu beglücken!
Dein Horizont entströmet Pracht!

Die schönste Heiterkeit glänzt lächelnd uns herunter;
Aus Schwarzburgs Himmeln strahlet Licht,
Und Schwarzburgs Erde iauchzt, wird neubelebt und munter!
Lust herrscht in ieglichem Gesicht!

Ja, euch frolockenden von Freude trunknen Staaten
Gesellt sich unser Jubel bey!
Wir sind mit euch der Last, des langen Drucks entsaden,
Und von des Krieges Fesseln frey!

Wir sind -- o feßliche uns höchsterwünschte Scene!
Wir sind noch ungleich mehr beglückt!
Der schönste Gegenstand heißt dreyimal frohe Edne,
Und macht uns dreyimal mehr entzückt!

Man knüpft das schönste Band; nehmt Theil daran, Provinzen!
Und iauchze Lust, gesegnet Land!
Und wünsche froh die Glück! das Muster bester Prinzen,
Prinz Carl knüpft Dir das schönste Band!

Er, Schwarzburgs wahre Lust, trifft sie, zu unsern Freuden,
Die angenehmste beste Wahl!
Fürst Friedrichs theurer Zweig, die Krone unser Zeiten,
Küßt Ihn, den würdigsten Gemahl!

So wird der Staaten Lied des güldnen Friedens wegen
Von unsern Jubeln überdönt!
So sehn wir unser Land mit doppelt reichem Segen
Durch diesen großen Bund bekrönt!

In würklich, großer Bund, dir legt in Salems Höhe
Die Gottheit selbst den ersten Grund;
Friedrich und Ludewig sind Väter deiner Ehe,
Und segnen dich, o Segens-Bund.

Die Freude Libanons, die Heydecks Cedern schmücket,
Belebt auch Thäler, Busch und Strauch:
Was unsers Friedrichs Herz, und Günthers Geist entzücket,
Entzücket Ihre Knechte auch.

Von seines Fürsten Lust, von Andachtsglut entzündet,
Preißt Schwarzburges treuer Unterehan
Diesßfest, das Schwarzburges Zweig an Schwarzburges Zweig verbindet,
Dem spätern Glied der Nachwelt an.

Und darf auch meine Pflicht von jener Pflicht durchdrungen,
Bey dieser Fürstlichen Verein
Vor tausend freubige und aber tausend Jungen
Zu meinem Amte Sprecher seyn;

So nimm, Durchlauchtigst Paar, das Innre der Gemüther,
Hier legt Redlichkeit und Treu
Ein jauchzend: Lebe lang! zu Deinen Büßen nieder,
Und meine Ehrfurcht wünscht dabey:

Prinz! erndte Lust und Heyl, sieh noch die Enkel scherzen,
Die so erhaben sind, wie Du!
Prinzessin! sey beglückt, Die segnen alle Herzen
Von Wohlseyn tausend Ströme zu!

In, Vorsicht, fahre fort, mit Segen zu erfreuen,
Und segne unsern Friederich,
Und jedes Fürsten-Keiß, das wünscht die Zahl der Treuen,
Vor Herr und Land und auch vor sich.

Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





An dem
hohen Vermählungs-Feste
Des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R R

Friedrich Karls

Fürsten zu Schwarzburg,
Der Vier Grafen des Reichs, Grafen zu Honstein, Herrn
zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Clettenberg u. u.
mit Der

Durchlachtigsten Fürstinn und Frau,
S R R U

**Friederiken Sophien
Augusten**

Fürstinn zu Schwarzburg,
Gräfinn zu Honstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen,
Leutenberg, Lohra und Clettenberg u. u.

freuen sich
die Unterthanen des Amts Frankenhauseu und Seega
und erstatten

ihren unterthänigsten Glückwunsch
durch den zur Zeit verordneten Rath und Amtmann
D. Johann Wilhelm Struven.

Frankenhauseu, gedruckt mit Oelerischen Schriften.

